

## **40 Jahre deutsch-französische Schützenpartnerschaft zwischen Esslingen und Vienne**

Autor : Prof. Dr.-Ing. Rolf Scherzer

An Christi-Himmelfahrt machten sich frühmorgens 29 Esslinger Schützen mit drei Bussen und zwei PKWs auf den Weg, um unsere französische Partnerstadt Vienne zu besuchen, welche ca. 20 km südlich von Lyon an der Rhone liegt. Ziel war es, die 40-jährige Partnerschaft zwischen den beiden Schützenvereinen Tir Olympique Viennois (TOV) und der Schützengesellschaft Esslingen (SGES) gebührend zu feiern. Teilnehmer der von Oberschützenmeister Peter Schnirzer angeführten Esslinger Delegation waren unter anderem unser Ehrenoberschützenmeister und Vienne-Koordinator Günter Geisdörfer, der zusammen mit Jean-Jacques Aivazian über zwei Jahrzehnte die Schützenfreundschaft förderte, sowie Herr Max Pickl als Vertreter der Stadt Esslingen in Begleitung seiner Frau Dagmar. Mit dabei waren auch sechs Kinder.

Nach fast achtstündiger Fahrt kamen die Esslinger relativ entspannt und wohlbehalten in Vienne an und wurden dort von mehr als 50 Wiener Schützen freudig erwartet. Der anschließende Begrüßungsabend wurde von einem mehrgängigen Menü begleitet und fand einen frohen Ausklang.

Am Freitagmorgen stand die Erkundung der 2000-jährigen, kulturhistorischen Vergangenheit Viennes auf dem Programm. Ein gemeinsamer Besuch des römisch-gallischen Museums „Musée Saint-Romain-En-Gal“ zeigte eindrucksvoll die geschichtliche Bedeutung unserer Partnerstadt.

Ursprünglich war Vienne die Hauptstadt der keltischen Allobroger. Bereits 100 nach Christus gab es hier die ersten Christen. Im dritten Jahrhundert nach Christus war Vienne von Galliern besiedelt und wurde Bischofssitz. Hundert Jahre später wurde es unter Kaiser Caligula römische Kolonie. Auf beiden Seiten der Rhone entstand zu dieser Zeit eines der wichtigsten wirtschaftlichen, ökonomischen und kulturellen Zentren im damaligen Gallien. Mehrere römische Kaiser wie z.B. Julian und Valentinian III hatten ihre Residenzen in Vienne.

Am Nachmittag waren alle Schützen zu einer Schifffahrt auf der Rhone eingeladen. Man bestieg die „Livia“ und fuhr ca. 10 km flußabwärts in Richtung Mittelmeer zum Weinort Condrieu. Dieser Rhoneabschnitt hat den Namen Cote Rotie und ist berühmt für seine erstklassigen Weine. Auf beiden Seiten des Ufers schmücken Weinberge, einzelne Villen und kleine Dörfer die grünen Hänge. Von Condrieu ging es dann mit einer kleinen Ausflugsbahn immer die Rhone entlang zurück nach Vienne, vorbei am malerischen Schloß von Ampuis.

Am Freitagabend fand dann der offizielle Empfang des Oberbürgermeisters Remiller im Europasaal des Rathauses von Vienne statt. In feierlichem Rahmen huldigte Oberbürgermeister Remiller die europäische Idee und verlieh anschließend Günter Geisdörfer in Anerkennung seines jahrzehntelangen Engagements für die Partnerschaft zwischen den beiden Schützenvereinen die Ehrenmedaille „medaille d'honneur“ der Stadt Vienne. Danach traf man sich wieder im TOV-Vereinsheim zum gemeinsamen Abendessen.

Am Samstagvormittag fand für die zahlreichen deutsch-französischen Bogenschützen ca. 30 km außerhalb von Vienne im Dörfchen Septeme ein Feldbogenwettkampf in einem schön gelegenen Parcours statt. Alternativ dazu wurde für die wenigen Nichtbogenschützen ein Besuch des Wiener Samstagsmarktes angeboten. Drei Pistolenschützen organisierten kurzfristig ein Pistolensmatch in drei Disziplinen. Zum Mittagessen kamen die Feldbogenschützen wieder in das Vereinsheim zurück, wo eine riesengroße, frisch zubereitete Paella auf sie wartete. Am Nachmittag wurde für alle Teilnehmer eine große Stadtführung angeboten.

Vom architektonischen Reichtum Viennes zeugen noch heute zahlreiche, teilweise sehr gut erhaltene Bauwerke, wie z.B. der Tempel von Augustus und Livia auf dem ehemaligen römischen Forum sowie das römische Theater und der teilweise noch erhaltene Circus Maximus. Sehenswert waren unter anderem auch die romanische Klosterkirche sowie die ehemalige Kathedrale (beide aus dem 12. Jahrhundert).

Am Samstagabend fand man sich wieder im Vereinsheim zur Siegerehrung und zum gemeinsamen Abendessen ein. Der Wanderpokal der Feldbogenschützen ging in diesem Jahr nach Punktestand knapp an die Esslinger Mannschaft, die vom Schützenmeister Stefan Jung angeführt wurde. Zahlreiche Gastgeschenke wurden ausgetauscht und viele durchwegs humorvolle Reden gehalten. Die Kommunikation war weniger kompliziert als erwartet, sprachen doch von jeder Gruppe mindestens zwei Personen die Sprache des Partnerlandes.

Am Sonntagmorgen traf man sich abschließend nochmals zum gemeinsamen Frühstück. Die Verabschiedung zog sich traditionsgemäß etwas in die Länge. Zudem musste noch der Termin für den französischen Gegenbesuch vom 2. bis 5. Juni 2011 in Esslingen vereinbart werden. Am späten Vormittag machte sich die Esslinger Gruppe dann auf den Nachhauseweg und erreichte am frühen Abend wohlbehalten die heimatlichen Gefilde.

Zusammengefasst war es ein wunderschönes, geselliges und von den französischen Freunden wohl organisiertes Wochenende, das sicherlich lange in Erinnerung bleiben wird und einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und weiteren Festigung der Partnerschaft zwischen dem Tir Olympique Viennois und der Schützengesellschaft Esslingen wie auch der Städte Vienne und Esslingen leistete.